

Konzept für eine KMU-Initiative EVU+ unter dem Dach des edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V.

Initiative „EVU+“

Interessensvertretung kleiner und mittlerer Versorgungsunternehmen

Ausgangslage:

Die Energiewende bringt die Abkehr von den klassischen zentralen Versorgungsstrukturen hin zu einer dezentral organisierten Energiewirtschaft mit sich. Das bedeutet, die kleineren und mittleren Versorger und Netzbetreiber übernehmen in wachsendem Maße Verantwortung und gewinnen an Bedeutung. Gleichzeitig orientiert sich die Regulierung des Marktes aber nach wie vor an den großen Versorgungsunternehmen und ihren vertikal integrierten Strukturen, da diese in den Gremien und Fachverbänden einen überproportional großen Einfluss haben. Die Folge: Viele Vorgaben belasten gerade die kleinen und mittleren Versorgungsunternehmen über die Maßen. Ihre Handlungsfähigkeit vor Ort wird durch die Regulierung und Gesetzgebung deutlich eingeschränkt und behindert.

Aufgabe und Ziele der KMU-Vertretung EVU+ im edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V.

Um den kleinen und mittleren Unternehmen eine Stimme bei Politik, Behörden und anderen Verbänden zu verleihen, soll unter dem Dach des edna Bundesverbands Energiemarkt & Kommunikation e.V. die Initiative EVU+ gegründet werden. Ziel ist es, über alle Marktrollen hinweg das Funktionieren des Marktes zu sichern, ohne dabei die begrenzten Ressourcen der kleinen und mittleren Unternehmen aus den Augen zu verlieren. Auf der Plattform der Initiative EVU+ sollen die Entbürokratisierung der Regulierung beschleunigt, die Erneuerbaren Energien und damit die Dezentralisierung – und die damit einhergehende Demokratisierung - der Energiewirtschaft vorangetrieben und die Wertschöpfung vor Ort erhalten werden. Hierfür sind neue Technologien sowie eine weitgehende Digitalisierung der Marktprozesse notwendig.

Aufgaben und Ziele im Einzelnen:

Subsidiarität und Demokratisierung

Die nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie wird künftig vor Ort umgesetzt. Hier müssen Erzeugung, Speicherung und Verbrauch direkt in Einklang gebracht werden. Die kleinste Zelle ist dabei der Verbraucher, der gleichzeitig Produzent sein kann, aber auch Speicherkapazitäten zur Verfügung stellt, etwa auch über sein Elektroauto. Die Versorgung ist somit im Rahmen der Energiewende nach dem Subsidiaritätsprinzip von unten nach oben zu organisieren. Auch ist die Energiewende ohne die aktive Beteiligung der Bürger nicht denkbar. Gerade die sogenannten „Prosumer“ werden mit ihrer Idee der „Energieautarkie“ zu Treibern der Entwicklung. Eine wichtige Aufgabe ist es deswegen, diese Gruppe mitzunehmen und konstruktiv in die neuen Strukturen einzubinden. Dabei muss den Netzbetreibern vor Ort die Möglichkeit gegeben werden, abhängig von den jeweiligen Gegebenheiten die dazu passenden Lösungen zu entwickeln.

Entbürokratisierung und Wirtschaftlichkeit

In der künftigen dezentralen erneuerbaren Energiewirtschaft ist das Maß der Dinge die Leistungsfähigkeit energiewendetauglicher Netze vor Ort. Deswegen fordert die Initiative EVU+ von Gesetzgeber und Regulierung die Entbürokratisierung und Vereinfachung der Vorgaben – zumindest im de-minimis-Bereich. Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen leisten vor Ort einen unverzichtbaren Beitrag zur lokalen Wertschöpfung, durch Ausbildungs- und Arbeitsplätze, durch Einbindung des örtlichen Handwerks, durch Vernetzung mit den Bürgern und der Verwaltung. Die Bundesnetzagentur soll sich von daher auf ihre originären Aufgaben konzentrieren und Möglichkeiten für eine diskriminierungsfreie Entwicklung des Marktes schaffen, in der auch kleinere EVU Möglichkeiten zur Entfaltung bekommen. Als Voraussetzung für deren Gelingen, muss die Energiewende volkswirtschaftlich sinnvoll aber auch betriebswirtschaftlich machbar gestaltet werden, gerade für kleine und mittlere Versorger.

Kontakt und Mitgliedschaft

Mitglied der Initiative EVU+ können grundsätzlich alle kleinen Energieversorger und Netzbetreiber werden. Die administrativen Aufgaben, die Vernetzung und die Kommunikation übernimmt der edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V. Um die Kosten dafür zu decken, wird ein entsprechender Beitrag erhoben.

edna Bundesverband Energiemarkt & Kommunikation e.V.

Geschäftsführung: Rüdiger Winkler

c/o ifed Institut für Energiedienstleistungen GmbH

Blücherstr. 20a

D-79539 Lörrach

E-Mail: winkler@edna-bundesverband.de